

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: 7 (1914)

Heft: [2]: Schüler

Rubrik: Zeichenwettbewerb

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeichenwettbewerb.

Die vier auf Seite 138—141 des Schülerkalenders gegebenen Zeichnungen sollen vom Preisbewerber in größerem Format wiedergegeben werden und zwar genau 16 cm hoch und 11 cm breit (den Rand des Papiers natürlich nicht gerechnet). Es handelt sich aber nicht darum die Bildchen ängstlich Strich für Strich nachzuzeichnen; viel besser ist, wenn der Bewerber sich bemüht, den Gesamteindruck zu treffen und den Bleistift doch frei und sicher zu führen.







Zu dem Märchen „Der Wolf und der Mensch“ soll der Bewerber ein oder mehrere Bilder machen.

Der Fuchs erzählte einmal dem Wolf von der Stärke des Menschen; kein Tier könnte ihm widerstehen, und sie müßten List gebrauchen, um sich vor ihm zu erhalten. Da antwortete der Wolf: „Wenn ich nur einmal einen Menschen zu sehen bekäme; ich wollte doch auf ihn losgehen.“ — „Dazu kann ich dir helfen“, sprach der Fuchs, „komm nur morgen früh zu mir, so will ich dir einen zeigen.“

Des Morgens trafen sie sich am Wege. Da kam zuerst ein alter, abgedankter Soldat. „Ist das ein Mensch?“ fragte der Wolf. — „Nein“, antwortete der Fuchs, „das ist einer gewesen.“ Dann kam ein kleiner Knabe, der zur Schule wollte.



„Ist das ein Mensch?“ — „Nein, das will erst einer werden.“ Endlich kam der Jäger, die Doppelflinke auf dem Rücken und das Jagdmesser an der Seite. „Dort kommt ein Mensch“, sprach der Fuchs und lief weg in seine Höhle. Der Wolf ging auf den Menschen los; dieser aber legte an und schoß ihm das Schrot ins Gesicht. Da verzog der Wolf sein Gesicht gewaltig; doch ging er mutig vorwärts, bis ihm der Jäger mit dem Jagdmesser auf den Leib rückte, so daß er heulend zum Fuchse zurücklief, dem er nun merkwürdige Dinge von der Stärke des Menschen zu erzählen wußte.

*

Es ist gestattet, die Bilder in Farben einzureichen, doch sollen nicht mehr als fünf Farben verwendet werden.